

Bezugspreis

vierteljährlich durch die Post: im Ortsbezirk und Nachbarortsbezirk M. 1.40, außerhalb M. 1.50 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 5 Pf. Anzeigenpreise nach Maßgabe der Anzeigenblätter, mit Ausnahme der Sonntags- und Festtage. ..

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

№. 177

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 1. August.

Amtsblatt für Walsgrafenweiler.

1914.

Anzeigenpreis:

Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfennig. Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfennig. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen entsprechende Rabatte. Bei gerichtlicher Eintragung und Konfirmation ist der Rabatt fünfzig.

Telegramm-Adr.: Cannenblatt.

Der Kriegszustand im Deutschen Reiche.

Man fragt sich, wie kommt es, daß nach so viel Spannung plötzlich Schlag auf Schlag folgt. Die Verhandlungen der letzten Tage waren nichts anderes, als die Stille vor dem Sturm. Die gutgemeinten Verhandlungen der Diplomaten, die Bemühungen Deutschlands und Englands um die Erhaltung des Friedens wurden schuldig betrogen durch ein trügerisches Spiel Russlands. Seine Diplomaten gaben sich den Schein, als ob es ihnen ernst wäre mit den Friedensbetreibungen. Derweilen wurde klipp und klar zuerst die teilweise, dann die allgemeine Mobilisation beschlossen. Russland wußte von Anfang an genau, was es wollte, seine diplomatischen Verhandlungen waren Täuschungen, sie sollten nur die Gegner hintanhalten, um selbst Zeit zu gewinnen zur Mobilisation. Es ist jetzt klar:

Russland wollte von Anfang an den Krieg.
Es hat nun auch für alles, was künftig geschehen wird, die Verantwortung zu übernehmen.

Der Kriegszustand ist nur eine Vorstufe der Mobilisation und nur verhängt, damit der Durchführung dieser keine verkehrstechnische und andere Hindernisse entgegenstehen. Doch steht sicher eine Mobilisation unmittelbar bevor, als Gegenmaßregel gegen die russische Mobilisation. Frankreich wird nicht zurückbleiben, was andererseits Italien wieder auf den Plan ruft. Die Stellung Englands in einem event. Krieg ist noch nicht entschieden. Die 2. Lesung der Zusatzbill für das Sommergesetz wurde vertagt mit folgender Begründung: Wir versammeln uns heute unter Bedingungen, deren Ernst in unser aller Erfahrungen kaum seinesgleichen hat. Die Frage, ob Krieg oder Frieden, hängt in der Schwebe. Wir stehen einer Katastrophe gegenüber, deren Umfang und Wirkungen unendlich abgeschätzt werden können. Unter diesen Umständen ist es aber von vitaler Bedeutung für die Interessen der ganzen Welt, daß England, das keine eigenen Interessen direkt auf dem Spiele stehen hat (Verfall), eine geschlossene Front zeigt (lebhafter Beifall) und im Stande ist, mit der Autorität einer eigenen Nation zu sprechen und zu handeln. Die Debatte über die Zusatzbill könnte unter solchen Umständen verderbliche Wirkungen auf die internationale Lage haben. Die Frage lautet nun kaum mehr Krieg oder Frieden, die Waagschale hat sich bereits zugunsten des Ersteren verschoben, ein Rückwärts scheint so gut wie ausgeschlossen. Für uns kann es jetzt nur noch heißen, so rasch wie möglich. Wir fechten für eine gerechte Sache und wenn die Gegner glauben, uns einschüchtern zu können, so rufen wir ihnen laut entgegen:

Wir Deutsche fürchten Gott allein, sonst niemand auf der Welt.

Noch im Laufe des gestrigen Abends und der Nacht trafen folgende telegraphische Nachrichten ein:

Erklärung des Kriegszustandes.

Berlin, 31. Juli. (Tel.) Der Kaiser hat das Gebiet des deutschen Reiches in Kriegszustand erklärt. — Die vollziehbare Gewalt geht hierdurch an die Militärbehörden über.

Berlin, 31. Juli. Der Zustand der drohenden Kriegsgefahr bedingt alle militärischen Maßnahmen an der Grenze und zum Schutze der Eisenbahnen, sowie Verkehrsbeschränkungen der Post, der Telegraphen und der Eisenbahnen zu Gunsten des militärischen Bedarfs. Weitere Folgen sind die Erklärung des Kriegszustandes für das gesamte Reichsgebiet, sowie das Verbot der Veröffentlichungen über Truppenbewegungen und Verteidigungsmittel. Der Kriegszustand ist gleichbedeutend mit dem Belagerungszustand in Preußen.

Die Allgemeine Mobilisation in Oesterreich.

Wien, 31. Juli. (Tel.) Der Kaiser ordnete infolge der russischen Mobilisation die allgemeine Mobilisation für Oesterreich an.

Ein Ultimatum an Russland und eine Anfrage an Frankreich.

Berlin, 31. Juli. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nachdem die auf einen Wunsch des Zaren selbst unternommene Vermittlungsarbeit von der russ. Regierung durch die allgemeine Mobilisation der russischen Armee und Marine gestört worden ist, hat die Regierung des deutschen Kaisers in St. Petersburg heute erklären lassen, daß die deutsche Mobilisation in Aussicht steht, falls Russland nicht binnen 12 Stunden seine Kriegsvorbereitungen einstellt und hierüber eine bestimmte Erklärung abgibt. Gleichzeitig ist an die französische Regierung eine Anfrage über ihre Haltung im Falle eines deutsch-russischen Krieges gerichtet worden.

Telegramm. Das 14. (bairische) Armeekorps wird bereits mobilisiert.

Heute Vormittag brachte der Telegraph nachstehende Meldungen:

Eine Kundgebung des Reichskanzlers.

Berlin, 1. Aug. (Tel.) Vor dem Reichskanzlerpalais kam es in vorgerückter Nachstunde zu lebhaften Demonstrationen. Viele Tausende von Personen harrten vor dem Palais und forderten unter Hochrufen und patriotischen Kundgebungen der Reichskanzler möge sich zeigen. Das große Mittelfenster des Kongresssaales öffnete sich und der Reichskanzler erschien, von stämmischen Hochrufen begrüßt. Als Stille eingetreten war, sprach

der Reichskanzler
mit fester, weithin schallender Stimme folgende Worte:

In ernster Stunde sind Sie, um Ihren vaterländischen Empfindungen Ausdruck zu geben, vor das Haus Bismarcks gekommen, der uns mit Kaiser Wilhelm dem Großen und dem Feldmarschall Moltke das deutsche Reich geschenkt hat. Wir wollten im Reich, das sich in 44jähriger Friedensarbeit ausgedehnt hat, auch fernerehin im Frieden leben. Das ganze Wirken des Kaisers war der Erhaltung des Friedens gewidmet. Er hat bis in die letzte Stunde für den Frieden Europas gewirkt und wirkt noch für ihn. Sollten alle seine Bemühungen vergeblich sein, sollte uns das Schwert in die Hand gegeben werden, so werden wir ins Feld ziehen mit dem guten Gewissen und dem guten Bewußtsein, daß wir nicht den Krieg gewollt haben. Wir würden dann den Kampf um unsere Existenz und nationale Ehre bis zum letzten Blutstropfen führen. Im Ernst dieser Stunde erinnere ich Sie an das Wort, das einst Prinz Friedrich Karl den Brandenburgern zurief: Laßt Eure Herzen schlagen zu Gott und Eure Häute auf den Feind.

Die Bemühungen des Kaisers um den Frieden.

Berlin, 1. Aug. (Tel.) Entweder im Reichstag, dessen Zusammentritt am Dienstag zu erwarten ist, oder vielleicht sogar noch vorher, wird der Telegrammwechsel zwischen dem Kaiser und dem Zaren

und andere Aktstücke der letzten Zeit bekanntgegeben werden, aus denen hervorgeht, wie eifrig die Absichten waren, den Frieden zu erhalten und wie gründlich das Vertrauen durch die inzwischen durch Russland betriebene Mobilisierung getäuscht worden ist.

Weitere Diskonterhöhung.

Berlin, 1. Aug. (Tel.) Nachdem die Bank von England ihren Diskont von 4 auf 8 Prozent erhöht hat, wird auch die Deutsche Reichsbank in ihrer heute abzuhaltenden Sitzung eine weitere Diskonterhöhung beschließen.

Das Kaiserpaar in Berlin.

Der Kaiser und die Kaiserin sind Freitag nachmittag 3/3 Uhr in Berlin eingetroffen und haben im königlichen Schloß Wohnung genommen. Als sie im offenen Automobil, der Kaiser in der Uniform der Gardekörps, die Linden entlang fuhren, gefolgt von weiteren Automobilen, vom Kronprinzen, dem Prinzen Heinrich und den anderen Prinzen, wurden ihnen stämmische Kundgebungen dargebracht. — Freitag nachmittag um 3 Uhr fuhr, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, der Reichskanzler ins Schloß.

Berlin, 31. Juli. Die Meldung von der Erklärung des Zustandes der droh. Kriegsgefahr hatte eine viel tausendköpfige Menge unter die Linden gelockt, wo sie in langen Ketten die Fahrstraße umsäumten und auf die Rückkehr des Kaisers warteten. Im Gegensatz zu dem lebhaften Treiben der letzten Tage war die Stimmung der Massen ernst und nur hin und wieder erschollen vereinzelt Hurrarufe, wenn ein Militärauto in schnellem Tempo mit einem hohen Offizier vorüberfuhr. Gegen zweidreiviertel Uhr erschollen vom Brandenburger Tor die langgezogenen Hupensignale der Hofautos. Die Menge durchbrach die schwache Schutzmannsreihe, sperrte den Fahrdamm und umringte das Kaiserl. Auto, in dem der Kaiser in Garde du Corps-Uniform und die Kaiserin saßen. Brausende Hurrarufe erklangen den Majestäten entgegen. Der Kaiser dankte mit tiefemsteifem Gesicht und in sichtlich Bewegung. Nicht endemwollender Jubel ertönte, als das Auto des Kronprinzen heran kam, der Husarenuniform trug und gleich der Kronprinzessin für die Ovationen dankte. Sehr lebhaft wurden auch die Prinzen Adalbert, Oskar und Joachim begrüßt, deren Auto sich ebenfalls mit Nähe einen Weg durch die Menge bahnen konnten, die immer wieder versuchte, auf die Trittbreiter zu klettern. Sobald sämtliche Autos die Kreuzung der Friedrichstraße passiert hatte, wälzte sich ein ungeheurer Menschenstrom vor das Schloß, wo die Menge von einer Schutzmannsreihe zurückgehalten wurde. Von Zeit zu Zeit brachte sie begeisterte Ovationen dar.

Zu den Bundesratsbeschlüssen.

Zu dem Ausfuhrverbot des Bundesrats hat der Stellvertreter des Reichskanzlers eine heute im „Reichsanzeiger“ erscheinende Bekanntmachung erlassen, wonach unter das Verbot der Ausfuhr von Verpflegungsmitteln und Futtermitteln fallen: Roggen, Weizen und Mehl, Gerste, Hafer und Buchweizen, Mais, Malz, Reis, Hülsenfrüchte, Mählerzeugnisse aus Getreide, Weizen und Hülsenfrüchten, Kartoffeln, frisches Gemüse, Zwiebeln, Sellerie, Gemüse-Konserven, Pflanzenfette, Honig und Stroh, sowie sonstige Futtermittel aller Art, ferner Stroh und wonach unter das Verbot der Ausfuhr von Tieren und tierischen Erzeugnissen fallen: lebende Tiere und zwar Pferde, Maultiere, Esel, Rindvieh, Fiegen, Schweine, Kaninchen, Federvieh, frische Fleischwaren und Fettwaren aller Art, Milch und Rahm, Butter, Röhre Margarine, ferner Fische (lebende und nichtlebende, frische, gefalzene, getrocknete und geräucherter Fleisch- und Fischkonserven jeder Art, Fleischextrakt. Die Verordnungen



treten sofort in Kraft. Der Reichsanwalt ist ermächtigt, Ausnahmen zu gestatten und die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen zu treffen.

Berlin, 31. Juli. Der heutige Reichsanzeiger veröffentlicht außer den bereits gemeldeten Ausfuhrverboten, das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Eisenbahnmateriale aller Art, von Telegraphen- und Fernsprechgeräten, sowie Teilen davon, von Luftschiffgeräten aller Art, von Fahrzeugen und Teilen davon, ferner betr. das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen, sowie von anderen Artikeln für Kriegsbedarf, und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarf und Kriegsbedarfartikeln dienen, ferner das Verbot betr. die Ausfuhr und Durchfuhr von Verbands- und Arzneimitteln, sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten, und das Verbot betr. die Ausfuhr und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betrieb von Gegenständen für den Kriegsbedarf zur Verwendung gelangen.

Berlin, 31. Juli. Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Verbot betr. Veröffentlichungen über Truppen und Schiffsbewegungen und Verteidigungsmitteln vom 31. Juli 1914 auf Grund des § 10 des Gesetzes gegen den Verleat militärischer Geheimnisse vom 3. Juni 1914: Verboten ist bis auf weiteres die Veröffentlichung von Nachrichten über Truppen- oder Schiffsbewegungen oder über Verteidigungsmitteln, desgleichen, daß die Veröffentlichung einer Nachricht durch die zuständige Militärbehörde zu genehmigen ist. Zuständig für die Genehmigung sind die Generalkommandos, die stellvertretenden Generalkommandos, die Marinekommandos und das Gouvernement Berlin, für die in ihrem Bezirk erscheinenden Druckschriften. In den Nachrichten, deren Veröffentlichung verboten ist, gleichviel, ob sie sich auf Deutschland oder einen fremden Staat beziehen, sind besonders zu rechnen: 1. Aufstellung von Truppen als Grenz-, Küsten- und Inlandschutz, Ueberwachung der Hafenanlagen und Flussmündungen; 2. Maßnahmen zum Eisenbahnschutz und zum Schutz des Kaiser-Wilhelm-Kanals und Aufstellung der dazu bestimmten Truppen; 3. Angaben über den Gang der Mobilmachung, Einberufung von Reservisten und Landwehr und Klarmachung von Schiffen; 4. Aufstellung neuer Formationen und ihre Besatzung.

Die Haltung der Balkanstaaten.

Der rumänische und der griechische Gesandte in Sofia stellten dem bulgarischen Ministerpräsidenten einen Besuch ab und erklärten ihm in der freundschaftlichsten Form, daß ihre Regierungen an der Aufrechterhaltung des Friedens von Bukarest festhalten. Ministerpräsident Radoslawow wiederholte ihnen die Erklärung, daß Bulgarien im österreichisch-serbischen Krieg strenge Neutralität bewahren werde. Die bulgarische Regierung habe ihre Vertreter im Ausland angewiesen, die Neutralitätserklärung Bulgariens den betreffenden Regierungen zur Kenntnis zu bringen.

Spanien bleibt neutral.

Madrid, 31. Juli. „Epoca“, das Organ des Ministeriums, erklärt, daß Spanien im Falle eines internationalen Konflikts strengste Neutralität bewahren werde.

Kriegsgefahr für Holland.

Die Königin der Niederlande erläßt eine Bekanntmachung, daß für die Niederlande Kriegsgefahr bestehe. Die Zweite Kammer wird zusammenberufen werden.

Haag, 31. Juli. Die Königin der Niederlande hat heute nachmittag 1/2 Uhr durch Erlass die sofortige allgemeine Mobilisierung befohlen.

Ministeraudienz bei Kaiser Franz Joseph.

Kaiser Franz Joseph empfing Freitag den Minister des Äußeren, Graf Berchtold, den Kriegsminister, Ritter v. Krobatin, sowie den Chef des Generalstabs Freih. v. Löbenдорff in zweistündiger gemeinsamer Audienz.

Bankmaßnahmen.

Berlin, 31. Juli. Das Bekanntwerden der Erklärung des Kriegszustandes in Deutschland rief an der Börse begeisterte patriotische Kundgebungen hervor.

Berlin, 31. Juli. Die Reichsbank erhöhte heute den Diskont um 1 % und zwar von 4 auf 5 % und den Lombardzinsfuß von 5 auf 6 %.

Berlin, 31. Juli. An den Schaltern der Reichsbank herrschte heute ein großer Andrang hauptsächlich von kleinen Leuten, die ihr Papiergeld in Gold umwechseln wollten. Der Verkehr wickelte sich aber ruhig ab. Von zusehender Seite wird erklärt, daß die zurückgezogenen Goldbeträge sich in mäßigen Grenzen halten.

München, 31. Juli. Die Bayerische Notenbank hat den Wechseldiskont von 4 auf 5 % und den Lombardzinsfuß von 5 auf 6 % erhöht.

Wien, 31. Juli. Die Oesterreichisch-Ungarische Bank hat den Diskont von 5 % auf 6 % erhöht.

Nach einer im Haag zwischen den Ministern und Amsterdamer Banken abgehaltenen Beratung wurde die Bildung eines neuen Bankierkreditats beschlossen, welchem die niederländischen Banken einen Kredit von 200 Millionen bewilligen sollen. — Die Zweite Kammer ist zu einer bringenden Sitzung einberufen worden, um eine Vorlage zu beraten, durch welche für die Banken einige beschränkende Bestimmungen aufgehoben und ihnen gewisse Vergünstigungen zugesprochen werden sollen.

Amsterdam, 31. Juli. Die Versammlung der Börsemitglieder hat heute vormittag beschlossen, bis auf Weiteres die Schließung der Börse beizubehalten.

London, 31. Juli. Die Liquidation in Konsole an der Fondsbörse ist bis zum 1. September, die Klau-

bation der übrigen Werte bis zum 27. August verschoben worden.

London, 31. Juli. Der Börsenvorstand hat beschlossen, die Fondsbörse bis auf weiteres zu schließen.

Russische Mobilmachung an der deutschen Grenze.

Sydtshunen, 31. Juli. Die 2. und 3. russische Kavalleriedivision stehen an der Grenze zwischen Estland und Kurland.

Altenstein, 31. Juli. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die russische Mobilmachung an der Grenze in vollem Gange ist.

Sydtshunen, 31. Juli. Die russische Grenzwehr hat ihre Wachhäuser in Brand. Zollbeamte behaupten, daß dies die Mobilmachung bedeute.

Das russische Archiv von Belgrad in Sofia.

Dem Blatt „Utro“ in Sofia zufolge, ist das Archiv der russischen Gesandtschaft in Belgrad am Freitag dort hin geschafft und in der russischen Gesandtschaft in Sofia untergebracht worden.

Telegrammverspätungen.

Nach den Anhängeltafeln des Berliner Haupttelegraphenamts und des Telegraphenamts der Börse erleiden vornehmlich Telegramme 1-2 Stunden Verspätung nach Frankfurt a. M., Hamburg, Straßburg, über 2 Stunden nach Breslau, Danzig, Guben, England, Hannover, Italien, Posen, der Schweiz, Köln, Koblenz, Erfurt, Jüterburg, Freiburg, Heringsdorf, München, Stralsund, Stuttgart.

Der König an sein Volk!

Nachdem Seine Majestät der Kaiser das Reichsgebiet in Kriegszustand erklärt hat, spricht Seine Majestät der König das feste Vertrauen aus, daß die Zollverwaltungs- und Gemeindefürsorge ihre nun im Interesse des Vaterlandes eintretende Unterstellung unter die Militärbehörden mit einem dem Moment gerecht werdenden gehobenen Pflichtbewußtsein aufnehmen und die ihnen obliegenden Amtsaufgaben mit besonders freudigem Diensteifer auf Gewissenhafteste erfüllen werden.

Auf Allerhöchsten Befehl gibt das Staatsministerium Vorstehendes bekannt.

Stuttgart, den 31. Juli 1914.

Weizsäcker, v. Marchtaler, Fleischhauer, Schmidlin, Habermas, Viktorius.

An die Bevölkerung des Württembergischen Korpsbereichs!

Stuttgart, 31. Juli. Seine Majestät der Kaiser hat das Reichsgebiet in Kriegszustand erklärt. Für diese Maßregel sind lediglich Gründe der reinen und gleichmäßigen Durchführung der Mobilmachung maßgebend und nicht etwa die Befürchtung, daß die Bevölkerung die vaterländische Haltung werde vermissen lassen. Die Schnelligkeit und Sicherheit unseres Aufmarsches erfordert einheitliche und zielbewußte Leitung der gesamten vorkrieglichen Bewaffnung. Wenn durch die Erklärung des Kriegszustandes die Gesetze verschärft werden, so wird dadurch niemand, der das Gesetz beachtet und den Anordnungen der Behörden Folge leistet, in seinem Tun und Wirken beschränkt. Ich vertraue, daß die gesamte Bevölkerung alle Militär- und Zivillisten freudig und rückhaltlos unterstützen und uns damit die Erfüllung unserer hohen vaterländischen Pflichten erleichtern wird. Dann wird auch der alte Waffeneid des Armeekorps aufrechterhalten und es vor den Augen unseres Kaisers, unseres Königs und des deutschen Volkes in Ehren bestehen. Der Kommandierende General des 13. (Königl. Württ.) Armeekorps.

Das deutsche Heer.

Die Etatsstärken des deutschen Heeres im Rechnungsjahr 1914 betragen 800 646 Mann und 180 092 Dienstpferde. An Infanterie ist die Gesamtstärke 515 650 Mann mit 6218 Pferden. Die Kavallerie zählt in 100 Regimentern, 3 Militärreitanstalten und 2 Offiziersreit- schulen 85 902 Mann und 80 554 Pferde. Die Infanterie besteht aus 217 Regimentern, dem Lehr-Infanterie- bataillon, 10 Unteroffiziers-Schulen, 2 Infanterie-Schie- schulen, 1 Gewehr-Prüfungskommission, 1 Inspektion des Maschinengewehrwesens, 18 Bataillone Jäger, 27 Ma- schinengewehrabteilungen und 317 Bezirkskommandos. Die Artillerie hat 126 Regimenter und 1 Feldartillerie- und Fußartillerie-Schießschule und zählt zusammen 129 725 Mann mit 61 153 Pferden. Die 26 516 Pioniere mit 1161 Dienstpferden sind auf 8 Regimenter und 27 selbständige Bataillone mit 11 Scheinwerferabteilungen und 23 Scheinwerferzügen, sowie 1 Versuchskompanie verteilt. Die Verkehrstruppen zählen 20 787 Mann und 3770 Pferde. Es bestehen 4 Eisenbahnregimenter und 1 Betriebsabteilung, 1 bayerisches Eisenbahnbataillon, 3 Inspektionen der Telegraphentruppen, 8 Telegraphen- bataillone, 1 Kriegstelegraphenschule, 2 bayerische Tele- graphenbataillone, 1 Inspektion der Luftschifftruppen, 5 Luftschiffbataillone, 1 Bespannungsabteilung, 1 In- spektion der Fliegertruppen, 4 Fliegerbataillone, 1 bayerisches Luft- und Kraftfahrbataillon, 1 bayerisches Flie- gerbataillon, 1 Kraftfahrbataillon, 1 Versuchsabteilung nebst Versuchskompanie des Militär-Verkehrswesens, 1 Inspektion des Festungsverkehrswesens. Der Train ist eingeteilt in 26 Abteilungen mit 12 600 Mann und 8236 Pferden. Besondere Formationen Abteil. 3861

Mann, an nichtregimentierten Offizieren sind 5605 Mann da. Offiziere aller Waffengattungen zählt das deutsche Heer im Frieden 30 739, Unteroffiziere 105 856, Gemeine 655 582, Sanitätsoffiziere 2514, Veterinäre 88 883, Ober- zahlmeister und Zahlmeister 1615, Unterzahlmeister 1382, Arzeneimittelinspektoren und Musikmeister 523, Werkstätt- vorsteher und Maschinenmeister, Luftschiffhalleninspek- toren 1252, Luftschiffsteuerer und Maschinenisten 62. Die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres wurde geregelt durch 3 Gesetze: Das Gesetz vom 27. März 1911, das Ergänzungs-gesetz hierzu vom 14. Juni 1912 und das Gesetz vom 3. Juli 1913. Die angegebenen Zahlen sind dem Entwurf des Reichshaushaltsetats für das Rech- nungsjahr 1914 entnommen und weiter niedergelegt im Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich.

Landesnachrichten.

Altensteil, 1. August 1914.

Die Frühlingspost ist heute ausgeblieben und damit unsere Korrespondenzbriefe. Wir müssen deshalb heute manche Nachrichten entbehren, die uns sonst zur Verfügung gestanden hätten.

Die erste Lage hat wie anderwärts auch hier das Publikum veranlaßt, sich mit Lebensmitteln für die nächste Zeit zu versehen. Dies ist eine Vorsicht, die bei den jetzigen Zeiten geboten ist. Manche Leute haben aber den Kopf damit verloren, daß sie unvorsichtigerweise viel einkaufen und damit nicht nur große Unruhe in die Bevölkerung tragen, sondern überflüssige und dem Verderben ausgelegte Ware festlegen, die ev. anderwärts entbehrt werden muß oder durch deren unnötigen Einkauf die Preise ohne Not in die Höhe getrieben werden. Hier gilt es auch die ruhige Ueberlegung beizubehalten.

Beschränkungen des Postverkehrs im Inland.

Infolge Erklärung des Kriegszustandes werden von jetzt ab bis auf weiteres ver- schlossene Privatsendungen (verschlossene Briefe und Pakete) zur Postbeförderung nicht mehr angenommen 1. nach Elsaß-Lothringen, 2. nach den zum Regierungsbezirk Trier gehörigen Kreisen St. Wendel, Ottweiler, Saarbrücken, (Stadt), Saarbrücken (Land), Saarlouis, Metz und Saarburg (Bz. Trier), 3. nach Orten im Fürsten- tum Birkenfeld, 4. nach den zum Befehlsbereich der Festungen Straßburg (Elz) und Neubreis-lach gehörigen badischen Postorten, das sind: a) im Bereich der Festung Straßburg die Orte: Altenheim, Appenweiler, Auenheim (Amt Rehl), Boderweiler, Diersheim, Dundenheim, Zehn- heim, Rehl, Kork, Vogelshurst, Deutesheim, Bichte- nau (Baden), Ling, Marlen, Meisenheim (Baden), Memprechtshausen (Amt Rehl), Neustett (Amt Rehl), Rheinböschheim, Scharzhelm (Amt Rehl), Schutterwald, Sundheim (Baden), Ueloffen, Wags- hurst, Willstätt (Amt Rehl), Windschlag; b) im Bereich der Festung Neubreisach die Orte: Achlarren, Breisach, Birkheim, Gottenheim, Jech- tingen, Jhringen, Königshausen (Kaiserstuhl), Krozingen, Mengen (Baden), Merdingen (Baden), Munzingen, Oberbergen (Kaiserstuhl), Oberinsin- gen, Oberrotweil, Oppfingen, Sasbach (Kaiserstuhl) Schallstadt.

5. nach der Rheinpfalz. Die durch die Brief- kasten aufgelierten sowie die bei Veröffentlichung dieser Bekanntmachung bereits in der Beförderung begriffenen verschlossenen privaten Briefsendungen und Privatpakete nach den vorbezeichneten Gebiets- teilen und Orten werden den Absendern zurückgegeben oder, wenn diese nicht bekannt sind, nach den Vor- schriften für unbestimmbare Sendungen behandelt werden. A. Generaldirektion der Posten und Tele- graphen.

Die Württ. Sparkasse (Landessparkasse) erläßt an ihre Agenturen ein Rundschreiben, betreffend die Kündigung von Spareinlagen aus Kriegsursache. In demselben heißt es, daß die Befürchtung des Publikums um die Sicherheit der Spareinlagen bei Ausbruch eines Krieges eine grundlose ist, denn 1. die Gelder der Sparkassen, weil sie Privatgelder darstellen, können weder vom eigenen Staat noch vom Feind mit Beschlagnahme belegt werden, 2. die Württ. Sparkasse hat in umfassendster Weise und in ausreichendem Maße, als es sonst üblich ist, Sorge dafür getragen, daß von den Sparguthaben auch beim Ausbruch eines Krieges Geldbeträge ausbezahlt werden können. Aus dem bei den Agenturen aufliegenden Jahresbericht für 1913 ist zu entnehmen, daß das Vermögen der Württ. Sparkasse in sicherster Weise angelegt ist und daß der Reservefond der Anstalt nahezu 11 Millionen beträgt.

Aufnahmeprüfung für die Lehrerseminare. Auf Grund der im Juli abgehaltenen Aufnahme- prüfung für die Lehrerseminare sind 62 Schüler in die Lehrerseminare in Nagold und Heilbronn sowie in die Lehrerbildungsanstalt für die 2 untersten Bil- dungsjahre in Badnang aufgenommen worden. 11. a. als ordentliche Zöglinge: Eugen Buz von Nagold, Otto Drifner von Nagold, Jakob Federmann von Eßringen, Johannes Maier von Nagold, Walter Meiser von Emmingen, Philipp Schlicht von Neu- weiler, Otto Schmidt von Liebenzell, Hermann Steimle von Neuloch, Emil Stofinger von Nagold.

Freudenstadt, 31. Juli. Gestern abend brach in dem gemeinsamen Hause des Goldarbeiters Sturm, des Dentisten Nagel und des Bäckers Ehmann am Marktplatz im Dachstuhl Feuer aus. Das Feuer

wurde durch das rasche Eingreifen der Genossenschaft auf den Dachstuhl begrenzt.

Tübingen, 31. Juli. (weil Kinnertumzug.) Am Hinblick auf den Ernst der Lage hat der Ministerverein beschlossen, seinen auf heute angekündigten alljährlichen humoristischen Umzug ausfallen zu lassen und die dadurch ersparten Gelder dem Roten Kreuz zur Verfügung zu stellen.

Überdorf, 31. Juli. (Verschobene Verhandlungen wegen der Redaktionskorrektur.) Die auf gestern anberaumten Verhandlungen der bürgerlichen Kollegien mit den Vorständen der Ministerialabteilung für Straßen- und Wasserbau und der Staatsbahnverwaltung konnten nicht stattfinden, weil die beiden Verwaltungen über die Pläne und die Kostenberechnung noch nicht einig geworden waren. Die Verhandlungen sind bis zum September verschoben. Da die wegen der Veränderungen am Redar und an der Bahn verhängte Bau Sperre schwer empfunden wird, greift die Verzögerung der Stadtverwaltung nicht zum Angenehmen.

Mariabrunn (O. A. Lettnang), 31. Juli. (Brand.) In der Scheuer des Dekonomen Anton Brugger in Saffen brach Feuer aus. Die an dem neuerstellten und ersten letzten Samstag ausgerichteten Wohnhaus beschäftigten Maurer entdeckten den Brand im Heustock. Da Brugger wegen des Neubaus keine Wohnstätte in der Scheune aufgeschlagen hatte, schlofen zwei kleine Kinder in dieser, konnten aber mit knapper Not gerettet werden, ebenso das Vieh, ein Pferd und Schweine. Der Brand ging rasch auf den Neubau über. Sämtliche Gebäulichkeiten brannten nieder. Der gesamte Futtermaterial, sämtliche Fahrnis und Mobiliar, sowie Kleider sind mitverbraunt.

Heilbronn, 31. Juli. (Für falsches Millionärbuch.) Die Rudolf Martin'sche Arbeit über Württemberg's Millionäre wird in Heilbronn von finanzkundiger Seite stark angezweifelt, für unvollständig, irreführend und verwirrend erklärt. So ist z. B. der seit mehr als 50 Jahren verstorbenen C. B. Bläß noch aufgeführt und nicht weniger als 5 Personen sind doppelt aufgenommen. Auch sonst ist eine Reihe schwerer Verstöße festgestellt worden.

Deutsches Reich

* **Berlin, 31. Juli.** Auf Grund des Art. 12 Abs. 1 der Verfassung vom 12. Juni 1910 hat der preussische Minister des Innern den österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen, die durch die Mobilmachung der österreichisch-ungarischen Armee betroffen sind, bis auf weiteres die Befreiung von Aufgebots zum Zweck der Eheschließung erteilt.

Ausland.

Der Sozialistenführer Jaures ermordet.
Paris, 1. Aug. (Tel.) Gestern wurde der Sozialistenführer Jaures von einem Unbekannten in einem Caffee erschossen.

Kredit für Kriegsmaterial in Bulgarien.
Die bulgarische Regierung hat der Sobranje einen Gesetzentwurf vorgelegt, der sich auf die Eröffnung eines Kredits von 150 Millionen bezieht, die für die Beschaffung von Kriegsmaterial verwandt und auf 4 Jahre verteilt werden sollen. Da die Sobranje demnach ihre Sitzungen unterbrechen wird, hat der Ministerpräsident gebeten, die Vorlage, an der übrigens seit langer Zeit gearbeitet worden ist, ohne Verzug anzunehmen. Soweit die Haltung der Opposition sich erkennen läßt, kann mit der einstimmigen Annahme des Entwurfs gerechnet werden.

Allerlei Zahlen.
170 000 Franken zahlte ein amerikanischer Milliardär für einen weißen Nelkenstock mit ungewöhnlich großen Blüten! Der höchste Preis, den eine Blume je erzielte.
Die Zahl aller Lichtbild-Theater der Erde wird auf etwa 30 000 geschätzt. Davon kommen 3000 Kinos allein auf Deutschland, die jedenfalls genügen, den andern Bühnen empfindlichen Abbruch zu tun.

von 100km in der Stunde die Sonne umkreisen würde, brauchte hierzu bei ununterbrochener Fahrt etwa 5 Jahre, während er schon in 17 Tagen einmal um den Erdaquator fahren könnte. So gewaltig ist der Größenunterschied zwischen Sonne und Erde.

Konkurse.

August Duppen auct. jun., Geflügelhändler in Ober-türkheim.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf.
Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Gerade im Sommer

haben viele Kinder ein Stärkungsmittel nötig, gerade im Sommer erweist sich ihnen Scotts Emulsion als eine Wohltat; denn nichts Besseres gibt es, als diese Zubereitung, welche ihnen alle Vorteile des Lebertrans bringt und sich in der warmen Jahreszeit ebenso gut nehmen läßt wie in der kalten. Also auch im Sommer befördert sie die Entwicklung kräftiger Muskeln und vor allem den Aufbau fester Knochen. Wer Scotts Emulsion — doch nur die echte — gebraucht, der wird auch im Sommer die besten Erfahrungen mit ihr machen.

Behalt ca.: Feinster Mehlmal...
100g, prima Olivenöl, unzerkauter
Leberfisch, unterirdischer Salzsaure
20, wald, Ziegenmilch, feinstes
Zitrusöl, 20, Wasser 100g, Alkohol 10g
aromatische Emulsion mit Jod-, Vanillin- und
Santalholzöl je 2 Tropfen.

Spiral-Drahtlampen

gegen Erschütterung unempfindlich
empfeilt in neuester Konstruktion mit Reflektor

Fr. Henßler, Flaschnermeister

Altensteig.

Altensteig.

Garbenbänder

nur kräftiges, solides Fabrikat
empfeilt

K. Kohler junior

Hanfseilerei.
Rosenstraße. Rosenstraße.
Spezialgeschäft für Wieder-
verkäufer.

Waschkammern

sowie

Hängematten

bei Obigem.

Adolf Maier, Reutlingen Tel. 583
Spezial-Geschäft für An- und Verkauf
von
Hof- und Schloßgütern.

Altensteig.

Dr. Detker's

Backpulver
Vanillezucker
Saliylpulver
Puddingpulver
etc. etc.



Sinner's

Backpulver
Vanillinzucker
Fruchtessenzen
in 10 Pfennig-Packungen.

Ferner

Himbeer-saft
Citronen-saft
in Flaschen

Mondamin
in 1/2 und 1/4 Pakets
stets frisch und billigst zu
haben bei

C. W. Lutz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Jakob Lutz, Nagold

empfeilt zu jeglicher Reise- und
Erholungszeit

Hängematten von Mt. 2.50 bis 12.—
Ruhestühle, Feld-, Garten-
Waldsitze
Rucksäcke, Mantelträger, Rodmeche,
Reise-Kleiderbügel
Sonnen- und Touristen-Schirme
Stoßschirme, Regenschirme jeder Art
Touristen- und Spazierstöcke
Angelgeräte und -Fliegen
Aluminiumkocher, Feld- und
Touristenflaschen, Taschen-
becher, Zitronenpressen,
Touristenbestecke
Taschenlampen, Benzinfeuerzeuge
Collette- und Reiseartikel, Seifen,
Parfüme, Kopf- und Mundwasser,
Kaloudont, Kalonderma, Borax,
Frisier- und Schmuckkämmen, Kopf-
und Kleiderbürsten, Zahn-, Nagel-
und Handbürsten, Haarspangen und
Nadeln, Hutnadeln,
Hut- und Cravattenhalter
Reiseneccesaires, Baderollen,
Schwämme, Frontiertücher
Japanische Reisekörbe und Taschen,
Damentaschen, und Gürtel
Hosenträger
Sportwagen und Leiterwagen
Sommerspiele jeder Art, Schmetter-
lingnetze, Botanischerbüchsen, Kinder-
tischen, Fuß-, Stoß- und Tennis-
ballen etc.
Mundharmonikas, Okarina, Trommel-
pfeifen und Flöten
zu bekannt billigen Preisen.

M. Brockmann's **ZWERG-MARKE**



Durch Helfütterung dieser garantiert reinen
Futterwürze werden Fresslust gesteigert,
Verdauung belebt und der Körper gestärkt,
so dass Ferkel, Jungvieh und Geflügel
höchste Widerstandsfähigkeit und Seuchen-
festigkeit erreichen.
Man verlange stets „Zwerg-Mark“ und hüte
sich vor Fälschungen. Eibt nur in Packungen
mit nebenstehender Schutzmarke.

Wer sie probiert — profitiert!

Zu Fabrikpreisen zu haben: In **Altensteig** bei Georg Schneider,
Baumaterialien; Jakob Wurster, Gemischt Waren; in **Berneck** bei
Joh. Großhans, Handlung; in **Egenhausen** bei Johs. Kallen-
bach, Kaufmann.

Landwirte

dängt eure Wintersaaten im Herbst bei der Bestellung auch mit dem bewährten

schwefelsauren Ammoniak

dem bestgeeigneten Stickstoffdüngemittel für die Herbstdüngung.

Eine mäßige Gabe von 20—30 Pfund pro Morgen, welche auf die raue Furche zu streuen
und mit einzueggen ist, wird vollständig ausgenutzt und macht sich reichlich bezahlt. Die Saat wird
gestärkt und bestodt sich gut und ist infolgedessen widerstandsfähiger gegen tierische und pflanzliche
Schädlinge, widersteht der Auswinterung besser und bringt bedeutend höhere Erträge.

Schwefelsaures Ammoniak ist überall zu haben. Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoff-
einheit im schwefels. Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter. Ausführliche Schriften über
Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen, auch besondere Schriften über
die Herbstdüngung der Wintersaaten, sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschafts-
angelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle
der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.

Karlsruhe i. B., Amalienstraße 27.

Laut forensischem
Urteil sind
Kola-Tabletten
unübertroffene
Nerventärker,
weshalb wir be-
schlossen 100,000
Tbl. als Kostproben
gratis zu über-
senden. Erbitten
genaue Adresse.
Adjutor-Company
Heidelberg.




Erklärung des Kriegszustandes

auf Grund des Art. 68 der Reichsverfassung.

Durch Kaiserliche Verordnung ist das Gebiet des Deutschen Reiches einschl. des Königreiches Württemberg in Kriegszustand erklärt worden.

Die vollziehende Gewalt geht hierdurch an die Militär-befehlshaber über.

Die Zivilverwaltungs- und Gemeindebehörden haben den Anordnungen und Aufträgen der Militär-befehlshaber Folge zu leisten.

Der Kriegszustand dient der Durchführung aller für die Schlagfertigkeit des Heeres und den Schutz des Reichsgebietes in der gegenwärtigen Lage erforderlichen Maßnahmen.

Die Förderung dieser Maßnahmen ist Pflicht jedes Staatsbürgers. Hierzu gehört, alle militärischen Maßnahmen vor dem Auslande geheim zu halten. Ich verbiete daher jede Veröffentlichung oder Mitteilung über Heeresangelegenheiten.

Zu widerhandlungen gegen die militärischen Anordnungen werden auf das Strengste bestraft.

Alle Zeitungen, denen das Merkblatt nicht unmittelbar zugegangen ist, haben die patriotische Pflicht, durch weiteren Abdruck für die Verbreitung zu sorgen.

Der kommandierende General
des XIII. (Königl. Württ.) Armeekorps.

Bekanntmachung betr. die Erklärung des Kriegszustandes.

Der Kriegszustand ist erklärt worden.

Die Herren Ortsvorsteher werden beauftragt die Erklärung auszusprechen zu lassen.

Hierbei ist die gesetzlich vorgesehene Form der Verkündigung „Unter Trommelschlag oder Trompetenschall“ nach Möglichkeit zu beachten.

Nagold, den 31. Juli 1914.

R. Oberamt:
Kommerell.

Bekanntmachung.

Die zum militärischen Nachrichtendienst benutzten Brieftauben tragen die ihnen anvertrauten Depeschen in Aluminiumkästchen, die an den Schwanzfedern oder an den Ständen befestigt sind.

Trifft eine Taube mit Depesche in einem fremden Taubenschlag ein oder wird sie eingefangen, so ist sie ohne Berührung der an ihr befindlichen Depesche unverzüglich, falls eine Fortifikation am Orte, an diese, andernfalls an die oberste Militärbehörde auszuhandigen. Ist auch eine Militärbehörde nicht am Orte, so ist die Taube an den Ortsvorsteher zu übergeben, der für die Weiterbeförderung der Depesche an die Militärbehörde oder an den Befehlshaber der nächsten Truppenabteilung sorgen wird.

Die Durchführung dieses Verfahrens erheischt die tätige Mitwirkung der gesamten Bevölkerung. Von ihrer patriotischen Gesinnung wird erwartet, daß jedermann, der in den Besitz einer Brieftaube gelangt, bereitwillig den vorstehenden Anordnungen entsprechen wird.

Nagold, den 31. Juli 1914.

R. Oberamt:
Kommerell.

Betten und Ausstenerartikel

bekommen Sie am besten bei

Chr. Schwarz, Nagold.
Bahnhofstraße.

Anterzigung der Betten sachkundig und kostenfrei.
Die Füllung derselben wird in Gegenwart der Käufer vollzogen.

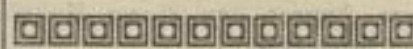
Turnverein Altensteig

Gut Heil!



Die für Sonntag, den 2. August angelegte Ganturnfahrt nach Hochdorf findet nicht statt und ist bis auf weiteres verschoben.

Der Turnwart.



Altensteig.

Eine größere Sendung

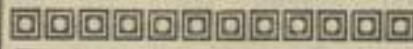
Schürzenreste

sowie

Hemdenflanellreste

ist eingetroffen und werden solche billigt abgegeben bei

C. Frik.



Altensteig.

— Emailierte —

Wassereimer

in schöner, schwerer Ware
per Stück Mk. 1.20 und 1.30

Decorierte

Kaffeekannen

sowie alle sonstigen

Emailwaren

empfehle billigt

W. Beeri

Inh. A. Fläher.

Leghühner.

200 Stück 5 1/2 Monat alte echte Italiener Leghühner, bis Aug./Sept. legend, sofort abzugeben à St. 2 Mk. Gefunde, schöne Tiere.

Geflügelhof Wagner, Enzweibingen.

Kirchliche Nachrichten.

8. Sonntag nach Dreieinigkeits
2. August. Evangel. Gottesdienst in der Kirche vorm. 10 Uhr. Lieder: 8, 317. Darauf gemeinsamer Kindergottesdienst in der Kirche. — 1/2 Uhr Christenlehre: Söhne.

Im Anschluß an den Vormittags-gottesdienst findet in der Kirche die Feier des h. Abendmahles statt.

Befreiung vom Aufgebot für die Eheschließung.

R. Amtsgericht Nagold.

Für den Fall einer Mobilmachung werden die davon betroffenen Bezirksangehörigen zufolge Auftrags des R. Justizministeriums darauf hingewiesen, daß etwaige Gesuche um Befreiung von dem Aufgebot für die Eheschließung alsbald bei dem zuständigen Standesamt oder beim Amtsgericht anzubringen sind und darauf ihrer schleunigen Erledigung zugeführt werden. Den Gesuchen ist Bescheinigung des Standesbeamten beizulegen, daß Ehehindernisse nicht vorliegen.

Den 1. August 1914.

Oberamtsrichter:
Ulshöfer.

Persil
wäscht und schont
Spitzenwäsche
Henkel's Bleich-Soda.

Dampf-Walchanstalt „Edelweiss“
G. Kirchner, Freudenstadt
Luznhallestr. 63.
Echtkostige und pünktliche Besorgung von Wäsche jeder Art, ob Hand- oder Stirkwäsche, Hotel- oder Pensionswäsche. Garantiert schonendste und chlorfreie Behandlung. Moderne maschinelle Einrichtung. Färben und Reinigen von Herren- und Damenkleidern. Annahmestelle in Altensteig bei Frau Wtw. Baier.

Ziehung am 7. August 1914.
Münster-Lotterie
zugunsten des Kirchenbaues in Münster a. K.
1882 Geldgewinne mit Mark
40,000
Hauptgewinn Mark:
15,000
6,000
2,000
etc. etc.
Lose à 1 Mark,
13 Lose 12 Mk., Porto u. Liste
25 Pfennig extra, in allen Ver-
kaufsstellen und
J. Schweickert, Generaldeponar
Stuttgart, Marktstr. 4, Tel. 1921.

Das Reinigen der
Betten und
Bettfedern
muß im Sommer vorge-
nommen werden.
Ich bitte deshalb um fleißige
Benutzung meiner unübertroffen
modern eingerichteten Bettfedern-
Reinigungs-Maschinen
Federn werden jeden Tag
angenommen.
Herm. Reichert
Nagold.
Beintraute
welche Krampfadern, offene Wunden,
Krätze, Flechten, Hämorrhiden leiden,
teile ich jedem gerne kostenlos mit,
wie jeder sich selbst davon befreit.
Frau A. Buck, Durlach
Wolffstr. 5 II St.

Gesamabücher
empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhandlung.

ALTENSTEIG.
Für den Bedarfsfall
empfehle
Hemden, Unterhosen, Unterjacken,
Socken, Hosenträger, Taschentücher
REINHOLD HAYER.